

Antrag für den Ausschuss für Schule und Kultur am 28.11.2023

Ausstattung der Schulen mit Lehr- und Lernmitteln für die 20er und 30er Jahre ausrichten

Das Leben der Kinder und Jugendlichen in der Gesellschaft und damit auch in der Schule hat sich in den vergangenen 17 Jahren seit der Erfindung des Smartphones so schnell verändert, wie noch nie. Wir leben heute in einer Welt, aus der das Digitale nicht mehr wegzudenken ist. Die Digitalisierung des Lernens als auch des Arbeitens erfordern aber eine andere Ausstattung der Schulen. Dafür müssen die Lehr- und Lernmittelzuweisungen der Schulen überdacht werden, damit in Zukunft neben den analogen auch digitale Lehr- und Lernmittel in den Schulen vorhanden sind. Landesweit bereitgestellte digitale Softwarelizenzen müssen allen Schulen zur Verfügung stehen, um sich für die passgenauen digitalen Werkzeuge zu entscheiden, die ihnen am besten helfen. Deswegen wollen wir die Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln neu aufstellen. Für diese Aufgabenstellung ist ein Rahmenkonzept zu erarbeiten, dessen Umsetzung die Grundlage für die künftige bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen bildet. Dabei soll insbesondere die Digitalisierung inkl. der Lehrkräftefortbildung und der pädagogischen Konzepte eine große Rolle spielen.

Der Ausschuss für Schule und Kultur möge beschließen:

1. Der Dezernent wird beauftragt, ein Rahmenkonzept zu erarbeiten, dessen Umsetzung die Grundlage für die künftige bedarfsgerechte Ausstattung der Schulen mit Lehr-, Lern- und Investivmitteln bildet.
2. Der Dezernent wird beauftragt, dem Ausschuss für Schule und Kultur dieses Rahmenkonzept innerhalb von 18 Monaten nach Beschlussfassung vorzulegen.

Sönke Allers
Sabrina Czak
und SPD Fraktion

Thorsten Raschen
Irene von Twistern
und CDU Fraktion

Prof. Dr. Hauke Hilz
und FDP Fraktion